



INFOS der Evang.-ref. Kirche Domat/Ems

Nr. 3 September 2008

DAS AKTUELLE THEMA: GESCHICHTE DES RELIGIONSUNTERRICHTES

Aktuelles Thema?!

Voraussichtlich wird sich in der Herbst-session der Grosse Rat mit der im Dezember 2006 lancierten und im Frühjahr 2007 zustande gekommenen Juso-Initiative befassen. Gemäss dieser Initiative soll der Religionsunterricht an den Bündner Volksschulen durch einen obligatorischen Ethikunterricht ersetzt werden, der letztlich allein vom Staat zu verantworten und zu bezahlen sei. Das wäre das «Aus» für den von den beiden Landeskirchen bisher verantworteten und auch bezahlten Religionsunterricht in den Bündner Volksschulen. Diese politisch-kirchliche Aktualität des Religionsunterrichtes hat mich dazu bewogen, die Frage nach Sinn und Aufgabe des Religionsunterrichtes heute von seiner geschichtlichen Entwicklung her zu beantworten. Die bisher von mir in den «Infos» veröffentlichten Artikel können Sie neu unter www.ref-domat-ems.ch abrufen. Für Ihr Interesse danke ich Ihnen.

Augustins Ratschläge an einen Katecheten (Fortsetzung)

Kurzer Rückblick: Um das Jahr 400 nach Christus schreibt der Diakon und Katechet Deogratias in Karthago an seinen Freund Augustin, den Bischof der kleinen Hafenstadt Hippo, und bittet ihn um Rat angesichts der Schwierigkeiten, die ihm beim Unterrichten von Taufbewerbern erwachsen. Die Schrift Augustins gibt einen guten Einblick in die religionsunterrichtliche Situation der damaligen Zeit. Und die Ratschläge und Tipps, die Augustin seinem Freund mit

auf den Weg gibt, klingen teils sehr modern. Nach Augustin ist die Haltung des christlichen Lehrers gekennzeichnet durch die Freude am Lehren. Sie setzt Liebe und Geduld, Eifer und Klugheit, Verständnis und Fürsorge voraus. Sie hat ihr Vorbild in der Haltung Jesu.

Augustin besass eine feine Beobachtungsgabe. Seine Ratschläge basieren auf der Liebe, die sich dem Mitmenschen in seinen Schwächen und Nöten helfend zuwendet. Deshalb kann auch ein angemessener Scherz im Unterricht seinen Platz haben. Augustin schreibt im 19. Kapitel seines Büchleins:

«Auch das kommt vor, dass einer, der anfangs gern zuhörte, vom Aufpassen und Stehen müde wird und den Mund öffnet, aber nicht um Beifall zu spenden, sondern um zu gähnen, und dass er so, ohne es zu wollen, erkennen lässt, er möchte fortgehen. Sobald man so etwas merkt, so muss man seine Aufmerksamkeit von neuem wecken, indem man seine Rede mit einem anständigen und dem Gegenstand angemessenen Scherz würzt oder indem man von etwas recht Merkwürdigem und Staunenswertem oder auch von etwas Traurigem und Beklagenswertem spricht; mehr noch (hilft es vielleicht), wenn man von ihm selbst redet, um ihn durch das Interesse an der eigenen Person wach zu erhalten. Doch soll man nicht irgendwie durch Schroffheit sein Zartgefühl verletzen, sondern muss ihn vielmehr durch freundliche Behandlung anziehen; man komme ihm vielleicht auch dadurch entgegen, dass man ihn zum Sitzen einlädt.»

EDITORIAL



Achtung Ansteckungsgefahr!

«Wenn jemand eine Reise tut, so kann er was erzählen», so beginnt das Gedicht «Urians Reise um die Welt» von Matthias Claudius. Obwohl die Ferien vorbei sind, stehen die Reiseeindrücke noch sehr lebhaft vor unseren Augen. Besonders Bilder können viele Erinnerungen in uns wecken. Und beim Erzählen spürt man schnell die Begeisterung. Vielleicht wird man sogar angesteckt, auch dorthin zu reisen. Mir ist es mit meiner Reise nach Israel so ergangen. Dreimal war ich schon dort und würde gerne wieder gehen, wenn ich die Bilder und Prospekte von meinen Reisen nach Israel betrachte. Obwohl sie schon mehrere Jahre zurückliegen, taucht vieles immer noch sehr lebhaft vor meinen inneren Augen auf. Unter dem Titel «Bilder und Ge-

Fortsetzung auf Seite 2

IN DIESER AUSGABE

- 1+2** Das aktuelle Thema: Geschichte des Religionsunterrichtes Jubiläum
- 3** Kollekten 1. Semester 2008 Amtshandlungen
- 4** Gottesdienste Veranstaltungen

Fortsetzung von Seite 1

schichten aus dem Land und Leben Jesu» möchte ich meine Bilder und Eindrücke mit biblischen Texten zusammenfliessen lassen und sie Ihnen, liebe Gemeindeglieder, und allen Interessierten in den Abendgottesdiensten (7.9./5.10./7.12. jeweils 19 Uhr) weitergeben. Vielleicht weckt das eine oder andere auch in Ihnen Erinnerungen und hilft Ihnen, biblische Geschichten besser zu verstehen. Denn viele biblische Berichte sind Reiseberichte von Menschen, die Jesus und sein Wirken hautnah miterlebt haben. Und sie waren begeistert. Und Begeisterung kann anstecken. Lassen auch Sie sich begeistern! Doch es geht dabei um mehr als nur um Begeisterung. Angesichts des 60-Jahr-Jubiläums der Staatsgründung Israels drängt sich gerade wieder die Frage nach unserem Verhältnis als Christen zum jüdischen Volk auf. Und gerade negative Schlagzeilen, die sich oft in unseren Medien gegen den Staat Israel wiederholen, können ansteckend wirken und Ablehnung bis hin zu Hass hervorrufen. Deshalb ist bei aller Kritik oder Begeisterung eine nüchterne biblische Rückbesinnung wichtig. Dazu möchte ich Mut machen und Sie, liebe Leserin und Leser, einladen.

Ihr Pfarrer Jürgen Steurer

Pfarrer

Jürgen Steurer
Evangelisch-reformiertes Pfarramt
Via Tuma Platta 12
7013 Domat/Ems
Tel. 081 633 12 27
Fax 081 633 33 29
E-Mail: ev.pfarramt.ems@bluewin.ch
www.ref-domat-ems.ch

Sekretärin

Elisabeth Dürst

Öffnungszeiten

Dienstag bis Freitag
8.30–10.30 Uhr

Gerade hier wird der Zeitunterschied deutlich. Damals standen die Schüler beim Unterrichten. Heute ist das Sitzen selbstverständlich. Aber es zeigt, wie einfühlsam Augustins Ratschläge für die damalige Zeit waren. «Er hat als erster dargelegt, wie die gefühlsmässige Einstellung des Lehrenden eine Grundvoraussetzung seines Unterrichtes ist. Es genügt also nicht, dass ein Religionslehrer sich im Besitz des rechten Glaubens oder der richtigen Theologie weiss; es kommt auf seine Gesamthaltung an.» (Robert Scholl, Evangelische Religionsmethodik kurzgefasst, Worms 1968, S. 25f).

Bildung und Glaube

Gerade zur Zeit Augustins besass die antike Welt ein gutes Bildungswesen. In den Elementarschulen lernten die Kinder lesen, schreiben und rechnen, in den Grammatikschulen mittels der griechischen und römischen Literatur Rhetorik und Philosophie. Unserer modernen Welt war die antike Welt mit ihrer städtischen Kultur auch darin ähnlich, dass der Besitz von Bildung für das Fortkommen unerlässlich war. In jenes antike Bildungswesen gibt gerade auch Augustin in seinen «Bekenntnissen» Einblick und hält auch mit der Kritik am Bildungswesen seiner Zeit nicht zurück. An der Elementarschule hatte er auszusetzen, dass sie die Kinder

betrüge durch ein falsches Ziel, weil sie das Streben des jungen Menschen auf Reichtum und Ehre hinlenke. Er tadelte ferner die lieblose Härte der Lehrenden, welche die Schüler mit Strafen zum Lernen zwangen. In Erinnerung an die eigene Schulzeit ruft er aus: «Gott, mein Gott, wie hat man mich unglücklich gemacht und betrogen!» und erinnert sich der Schläge, die er bekam, und der Angst, die er ausstand ... Augustins Kritik richtete sich ferner gegen eine bloss formale Bildung, die einzig darauf abzielte, das Sprachvermögen des Schülers zu entwickeln, nicht aber sein Gewissen. Das führe zu einer verhängnisvollen Verkehrung der Massstäbe. Für Augustin lag der eigentliche Mangel der antiken Schulbildung darin, dass sie nicht auf das Wahre und Gute ausgerichtet war, sondern auch das Böse verherrlichte und dem Obszönen Raum gab. Augustin, der gewiss auf der Höhe der Bildung seiner Zeit stand, war keineswegs blind für die Schönheit der antiken Literatur, aber er wusste aus eigener Erfahrung um die gerade für junge Menschen so gefährlichen Verführungskräfte, die darin wirksam waren. Darum schrieb er: «Ich schelte nicht die Worte – sie sind erlesene, kostbare Gefässe – aber den Wein der Verführung, den trunkene Lehrer uns in ihnen kredenzten.» (Robert Scholl, o.a.A. S. 27).

Fortsetzung folgt



Kollekte zählen, Glocken läuten,
Kirche heizen, Kaffee kochen,
Kirche putzen, Reklamationen
entgegennehmen ...
All das und noch vieles mehr
gehört zum Service einer
Messmerin.
Wir danken Dir ganz herzlich
für den treuen Dienst und
freuen uns auf eine weitere gute
Zusammenarbeit.
Der Vorstand

KOLLEKTEN 1. SEMESTER 2008

Januar

6. Mission am Nil	113.00
13. Schweizer Kirchen im Ausland des Evang. Kirchenbundes (SEK)	105.80
27. Schweizer Berghilfe	125.45

Februar

3. Bündner Hilfe für Mutter und Kind	117.10
10. wycliffe Schweiz (Bibelübersetzungen)	106.25
24. Stiftung Gott hilft, Schulheim Scharans	163.35

März

2. Brot für alle	76.20
9. Procap Grischun	141.45
16. Kirchliche Jugendarbeit im Kanton Graubünden	542.00
20. Brot für alle	187.30
21. Brot für alle	256.65
23. Schweizer Bibelgesellschaft	430.80
30. Eco Grischun; Geschützte Werkstatt	102.20

April

6. Bündner Hilfe für Mutter und Kind	389.80
13. Schweiz. Evang. Frauenhilfe; (SEF) Sektion Graubünden	181.05
20. Zelt der Völker – Menschen bauen Brücken	75.10
27. ERF, Fenster zum Sonntag	49.85

Mai

4. Interserve	92.30
11. Pfingstkollekte für «Ägypten»	239.05
18. Die «Dargebotene Hand» Telefonseelsorge Ostschweiz	150.50

Juni

1. Kinderspital Kambodscha (Dr. Beat Richner)	194.95
8. Christoffel-Blindenmission	279.90
15. Cristo Obrero, Kinderhilfswerk in Peru	145.60
22. Flüchtlingsdienst des HEKS	105.00

AMTSHANDLUNGEN

Trauung

Samstag, 2. August

Peter und Barbara Morini-Nüssler, Via Caguils 16

Taufen

Sonntag, 8. Juni

Alvaro Damiano Maurer, Via Runella 1

Sonntag, 15. Juni

Sándor Robertz, Piazza Staziun 1

Samstag, 2. August

Nevio Peter Morini, Via Caguils 16

Sonntag, 3. August

Ilaya Fabienne Wittwer, Via Baselga 2

Sonntag, 24. August

Manuel Nik Caluori, Riel 1D

Abdankung

Samstag, 21. Juni

Jacob Tschärner, Gassa Suró 38, im 72. Lebensjahr

NEUES ANGEBOT

Ab August wird einmal pro Monat parallel zum Morgengottesdienst ein Kindergottesdienst sowie eine Kleinkinderbetreuung angeboten. Die Kinder kommen mit ihren Eltern in den Gottesdienst und gehen dann während des Liedes vor der Predigt mit den Betreuerinnen nebenan. Solche Gottesdienste eignen sich auch für Taufen.

Es sind folgende Sonntage:

28. September 30. November
26. Oktober 25. Dezember



GOTTESDIENSTE UND VERANSTALTUNGEN

Bitte diese Seite aufbewahren! Diese Daten erscheinen nicht mehr im Kirchenboten!

September 2008

1. 19.30 Uhr Konzert für zwei Trompeten und Orgel, Eintritt frei, Kollekte
2. 20.15 Uhr Pfarrhaussaal, Kirchenchorprobe
3. 14.30 Uhr Pfarrhaussaal, Seniorentreff
Einführung in das Leben und Werk von Johann Heinrich Pestalozzi
7. 19.00 Uhr **Abendgottesdienst** «Bilder und Geschichten aus dem Land und Leben Jesu»
8. 09.00 Uhr Frauengottesdienst, Ort siehe Rhiiblatt
9. 20.15 Uhr Pfarrhaussaal, Kirchenchorprobe
11. 06.45 Uhr Pfarrhaussaal, Gebetsgruppe
14. 10.00 Uhr **Gottesdienst**
16. 20.15 Uhr Pfarrhaussaal, Kirchenchorprobe
21. 10.00 Uhr **Abendmahlsgottesdienst zum Bettag**, Mitwirkung des Kirchenchors
21. 17.00 Uhr kath. Kirche, ökumenischer Kleinkinder-Gottesdienst
23. 20.15 Uhr Pfarrhaussaal, Kirchenchorprobe
24. 16.00 Uhr Casa Falveng, Gottesdienst, Mitwirkung des Kirchenchors
25. 06.45 Uhr Pfarrhaussaal, Gebetsgruppe
- 26.–28. Konfirmandenlager in Moscia, Tessin
28. 10.00 Uhr **Gottesdienst mit Kindergottesdienst und Kleinkinderbetreuung**, anschliessend Kirchenkaffee
30. 20.15 Uhr Pfarrhaussaal, Kirchenchorprobe

Oktober 2008

1. Seniorentreff, Tagesausflug mit Besichtigung des Besucherzentrums der Stiftung Kinderdorf Pestalozzi in Trogen
5. 19.00 Uhr **Abendgottesdienst** «Bilder und Geschichten aus dem Land und Leben Jesu»
9. 06.45 Uhr Pfarrhaussaal, Gebetsgruppe
12. 10.00 Uhr **Gottesdienst**
19. 10.00 Uhr **Gottesdienst**
21. 20.15 Uhr Pfarrhaussaal, Kirchenchorprobe
26. 10.00 Uhr **Abendmahlsgottesdienst zum Herbstfest** mit Kindergottesdienst und Kleinkinderbetreuung
28. 20.15 Uhr Pfarrhaussaal, Kirchenchorprobe
29. 16.00 Uhr Casa Falveng, Gottesdienst
30. 06.45 Uhr Pfarrhaussaal, Gebetsgruppe

November 2008

2. 10.00 Uhr **Gottesdienst zum Reformationssonntag**, Mitwirkung des Kirchenchors
anschliessend Kirchenkaffee
4. 20.15 Uhr Pfarrhaussaal, Kirchenchorprobe
5. 14.30 Uhr Pfarrhaussaal, Seniorentreff, Jules Huber berichtet über seine damaligen Einsätze im Auftrag des IKRK
9. 10.00 Uhr **Gottesdienst**
11. 20.15 Uhr Pfarrhaussaal, Kirchenchorprobe
13. 06.45 Uhr Pfarrhaussaal, Gebetsgruppe
16. 17.00 Uhr **Familiengottesdienst** mit Nachtessen für Angemeldete
17. 09.00 Uhr Frauengottesdienst
18. 20.15 Uhr Pfarrhaussaal, Kirchenchorprobe
23. 10.00 Uhr **Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag**
25. 20.15 Uhr Pfarrhaussaal, Kirchenchorprobe
26. 16.00 Uhr Casa Falveng, Gottesdienst
27. 06.45 Uhr Pfarrhaussaal, Gebetsgruppe
30. 10.00 Uhr **Gottesdienst zum 1. Advent** mit Kindergottesdienst und Kleinkinderbetreuung